



SENIORENBÜRO ERLANGEN

Freiwilligen-Agentur

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Seniorenbüro Erlangen, Henri-Dunant-Str.4, 91058 Erlangen
<http://www.seniorenbuero-erlangen.de>
Email: info@seniorenbuero-erlangen.de

Montag – Freitag von 10 – 12 Uhr
Telefon (09131) 12 00 501
Fax (09131) 12 00 505

erreichbar mit den Buslinien
286 (Felix-Klein-Straße)
div. (Forschungszentrum)

Erlangen, den 15.03.2010

Öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats am 15.03.2010

Ältere Mitbürger als Verkehrsteilnehmer

Typisches Vorurteil:

“Mit Vollgas ins Studio, spektakulärer Unfall in der Innenstadt” (EN v. 24.02.2010)

Unfälle

Senioren sind eher **unterrepräsentiert** bei der Verursachung von Unfällen, sie sind aber **überrepräsentiert** bei erlittenen tödlichen Verletzungen in Zusammenhang mit Unfällen.

2009: 191 Verkehrsunfallopfer in Bayern waren Senioren – dies sind 22 Prozent mehr als 2008. (NN v. 03.02.2010)

Anteil am motorisierten Straßenverkehr

Der Anteil der älteren Führerscheinbesitzer nimmt erheblich zu.

In einer Stadt wie Erlangen mit hohen Altersbezügen ist der Betrieb eines oder sogar mehrerer Autos im Alter nichts ungewöhnliches (2 Pkws, Wohnmobil).

Abnahme von Fußgängern und Radfahrern

Vor allem die 75+ Generation wird a) zahlenmäßig immer mehr aber b) dafür nicht mehr zu Fuß oder per Fahrrad unterwegs sein.

Individuelle Mobilität

Die Fähigkeit zu außerhäuslicher Mobilität und Verkehrsteilnahme hat für ältere Menschen eine große **praktische** und eine **emotionale** Bedeutung.

> **praktisch**: Selbstversorgung an Waren, Nutzung med. Dienstleistungen, von Kultur und Freizeitangeboten

> **emotional**: jederzeit und selbstbestimmt jeden Ort erreichen zu können (Autonomie und Eigenständigkeit der Person)

Mobilität und Verkehrsteilnahme bilden eine zentrale Voraussetzung für eine eigenständige Lebensführung und für Aktivitäten plus persönliche Begegnungen außerhalb der eigenen vier Wände

Folgende 7 Thesen halten wir für vertretbar

- Zwangsabgabe von Führerscheinen ist weder logisch noch hilfreich (Altersdiskriminierung)
- Zwangsuntersuchungen ab einer bestimmten Altersstufe ist nicht hilfreich. (Altersdiskriminierung) > **Ältere fahren nicht schlechter sondern anders**
- Freiwillige anonyme Untersuchungen der Fahrtauglichkeit sollten angeboten werden
- Der freiwillige Verzicht auf den Führerschein kann durch Koppelung mit Aushändigung einer Prämie – hier MobiCard – gefördert werden.
- Das grundsätzliche Angebot einer SeniorenMobiCard – oder auch zeitlich befristet als Werbeaktion – würden das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel fördern.
- Angebote von Personentransportdiensten – als Ergänzung öffentlicher Verkehrsmittel – sollten bekannt sein.
- Einkaufsserviceleistungen wie z.B. bei Rewe in der Karl-Zucker-Straße, Einkaufshilfe mittels Zivi (z.B. BRK) sollten bekannt sein bzw. zusätzliche – finanziell selbsttragend – initiiert werden.